

Außenwerbung: Ein runder Tisch fürs Plakat

05.05.2008 | 18:05 | (Die Presse)

Lösung im Wiener Plakatierstreit steht noch aus.

Wien (trick). Wildern verboten: Seit Jänner dürfen in Wien Kleinplakate nur noch an 10.000 bestimmten Plakatschalen an Lichtmasten affiziert werden. Im Oktober des Vorjahres hatten die JCDecaux-Tochter Gewista und ein Großteil der „Wildplakatierer“ gemeinsam das Unternehmen Kultur:Plakat gegründet. Die Lösung ist allerdings umstritten, nicht nur, weil zum Teil weiter wild plakatiert wird, sondern auch, weil viele die Plakatschalen unattraktiv finden.

Die Grünen fordern nun erneut Einschränkungen der Gewista. „Von den zuständigen SP-Stadträten Schicker und Mailath-Pokorny, vom Bürgermeister oder von den SP-Politikern, die im Aufsichtsrat der an der Gewista beteiligten AWH sitzen, hört man nichts“, so der Grünen-Gemeinderat Marco Schreuder. Auch Peter Drössler, Obmann des Fachverbandes Werbung und Marktkommunikation der Wiener Wirtschaftskammer, bezeichnete die Vorgänge als „Packelei von Gewista und Gemeinde Wien“. Der Verein „Freies Plakat“ will nun einen runden Tisch „mit allen Beteiligten“ initiieren.

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 06.05.2008)